

YALE UNIVERSITY CONCERT BAND

Großes Orchester der Universität Yale

PROF. KEITH WILSON



Montag, 29. Juni 1959, 20 Uhr - Bad Godesberg

Stadthalle

PROGRAMM

- Joseph Willcox Jenkins Amerikanische Ouvertüre
- Georg Friedrich Händel Feuerwerksmusik
(Royal Fireworks Music)
- Ouvertüre
Bourrée
La Paix
Menuett
- Gustav Holst Zweite Suite F-Dur
- Felix Mendelssohn Ouvertüre op. 24
- Howard Hanson Choral und Halleluja

PAUSE

- Glenn Osser Holiday for Winds
- George Gershwin Aus "Porgy and Bess"
Arr. Robert Russell Bennett
- Leroy Anderson Bugler's Holiday for Trumpet Trio
- Johann Strauss Radetzky marsch
- Johann Strauss Perpetuum Mobile
- Morton Gould Yankee Doodle
- Richard Rodgers Walzer aus "Carousel"
Arr. Robert Russell Bennett
- Sauter — Finegan Doodletown Fifers
- John Philip Sousa Liberty Bell March

JOSEPH WILLCOX JENKINS studierte an der Eastman-Musikhochschule und lehrt heute an der Katholischen Universität in Washington (D.C.). Während seiner Militärzeit komponierte und arrangierte er für die Field Band der U.S. Army, die auch die 1955 geschriebene „Amerikanische Ouvertüre“ des jungen Komponisten zum ersten Mal aufführte.

JOSEPH WILLCOX JENKINS studied at the Eastman School of Music and is now on the faculty of Catholic University in Washington, D.C. While in the service, he arranged and composed for the U. S. Army Field Band, which first performed the American Overture, written in 1955.

Bei der ersten Aufführung der FEUERWERKSMUSIK dirigierte HÄNDEL ein Orchester, das mit 40 Trompeten, 20 Hörnern, 16 Oboen, 16 Fagotten, je 8 Pauken und Trommeln sowie Flöten, Querpfeifen und einem Serpent besetzt war. Harvey A. Sartorius hat das Werk für modernes Blasorchester bearbeitet, und zwar als Concerto grosso mit einer Concertino-Gruppe von 11 Instrumenten.

The ROYAL FIREWORKS MUSIC was first performed with HANDEL conducting a band consisting of 40 trumpets, 20 French horns, 16 oboes, 16 bassoons, 8 pairs of kettledrums, 8 side drums, flutes, fifes, and a serpent. This arrangement for modern symphonic band has been made by Harvey A. Sartorius as a Concerto grosso with a Concertino group of 11 solo instruments.

Der ZWEITEN SUITE des englischen Komponisten GUSTAV HOLST (1874-1934) liegen alte englische Volksweisen zugrunde. Die Suite besteht aus einem Marsch, Variationen über zwei Lieder und einer Fantasie über das bekannte Volkslied "Green Sleeves".

The English composer GUSTAV HOLST (1874-1934) based his Second Suite on old English country tunes. The movements are titled: March (Morris Dance, Swansea Town, and Cloudy Banks); Song Without Words, "I'll Love My Love"; Song of the Blacksmith; and Fantasia on the Dargason (introducing "Green Sleeves").

1824 komponierte der 15jährige MENDELSSOHN die OUVERTURE OP. 24. Der Bearbeiter Felix Greissle hat das Werk für zeitgenössisches Orchester eingerichtet und unter genauer Beibehaltung der ursprünglichen Stimmführung nicht mehr gebräuchliche Instrumente durch moderne ersetzt.

The fifteen-year-old MENDELSSOHN wrote the Overture op. 24 in 1824. In adapting the work for the contemporary American band, the arranger, Felix Greissle, has scrupulously retained the original voice-leading, and has employed modern instruments to replace those no longer in current use.

HOWARD HANSON, der Direktor der Eastman-Musikhochschule an der Universität Rochester (New York), erhielt den Auftrag zu dieser Komposition von der Vereinigung amerikanischer Kapellmeister für deren Jahresversammlung 1954, bei der die Aufführung ein großer Erfolg war.

HOWARD HANSON, the Director of the Eastman School of Music at the University of Rochester, was commissioned by the American Bandmasters' Association to write this work for its convention in 1954, where it was an immediate success.

DIE UNIVERSITÄT YALE, die vor über 250 Jahren in New Haven im Staat Connecticut durch eine Bücherstiftung ins Leben gerufen wurde, ist eine der ältesten und traditionsreichsten Hochschulen der Vereinigten Staaten. Zu ihren Absolventen haben so bedeutende Männer wie der Dichter James Fennimore Cooper, der Gelehrte Noah Webster, der Erfinder Samuel Morse, der Jurist und spätere Präsident der Vereinigten Staaten, William Howard Taft, und andere gezählt.

SEIT NAHEZU 200 JAHREN hat Yale ein reges studentisches Musikleben. Unter den zahlreichen Musikvereinigungen, die im Laufe der Zeit dort entstanden sind und deren bekannteste das Gesangsensemble "Whiffenpoofs" und der auch in Deutschland aufgetretene Chor "Glee Club" sind, ist die YALE UNIVERSITY CONCERT BAND eine der jüngsten. Das fast ausschließlich mit Blasinstrumenten besetzte Orchester bildet zusammen mit mehreren Kammermusikensembles gewissermaßen den konzertierenden Teil einer großen Instrumentalgruppe, zu der außerdem zwei Kapellen gehören, die bei den Sportveranstaltungen der Universität zu spielen pflegen. Diese "Yale University Band", die aus insgesamt über 200 Studenten besteht, ist aus einer 1919 von Joseph R. Ellis gegründeten Blaskapelle hervorgegangen; damals fanden sich 20 Studenten zusammen und begannen mit Instrumenten zu musizieren, die Ellis von einer während des Krieges an der Universität bestehenden Militärkapelle übernommen hatte. Nachdem die Kapelle schon in den zwanziger Jahren sich gelegentlich auf das Gebiet der Konzertmusik gewagt hatte, betrieb der an der Universität lehrende Alvin Etler die Gründung eines Konzertorchesters, und unter seinem Nachfolger Keith Wilson konnte die CONCERT BAND im März 1947 ihr erstes Konzert geben. Seitdem hat das Orchester, das heute aus 65 Studenten besteht, sich ständig weiterentwickelt und immer höheren Ansprüchen zu genügen gesucht. Auf seinem Programm stehen neben Bearbeitungen von symphonischer Musik, Märschen und Studentenliedern viele Werke der immer größer werdenden Originalliteratur für Orchester dieser Besetzung, wie sie heute an fast jeder größeren amerikanischen Schule und Hochschule bestehen. Jedes Jahr gibt das Orchester mehrere Konzerte, so bei den Abschlusfeiern der Universität, vor Vereinigungen ehemaliger Studenten, vor Bürgergruppen, Schulen und zu anderen Gelegenheiten. Es veranstaltet außerdem für den Verband der Musikerlehrer des Staates Connecticut jährliche Musikseminare, bei denen neue Kompositionen erstaufgeführt werden.

PROF. KEITH WILSON, der Dirigent des Orchesters, ist Dozent der Klasse Blasinstrumente an der Musikabteilung von Yale. Vor seiner Berufung nach Yale lehrte Keith Wilson an der Universität von Illinois, an der er auch studiert hat. Er ist Mitglied der Vereinigung Amerikanischer Kapellmeister und häufig Gastdirigent und Jurymitglied bei Musikfesten anderer Universitäten. Als Klarinettilist ist er mit den Symphonieorchestern von Yale und New Haven aufgetreten.